Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Abschlussbericht

rise weltweit
25.07.22 – 30.09.22
Rio de Janeiro, Brasilien
Universidade Federal do Rio de Janeiro

Cara Knief
c.knief@web.de

Vorbereitung des Praktikums

Kontaktaufnahme
Schon bereits vor der Zusage des Platzes, stand ich im E-Mail-Kontakt mit meinem Betreuer, um über das Startdatum zu sprechen. Auch nach der Zusage standen wir im engen Kontakt und ich konnte bereits vor dem eigentlichen Start bei einem online Labmeeting dabei sein. Mit der Postdoktorantin mit der ich hauptsächlich zusammengearbeitet hat, hatte ich bereits vor Start des Praktikum Kontakt über WhatsApp und sie hat mir bei der Wohnungssuche geholfen.

Visa Beantragung
Da Personen aus Deutschland für einen Aufenthalt unter 90 Tagen in Brasilien kein Visum brauchen, musste ich auch keins beantragen, sondern konnte einfach mit meinem Reisepass einreisen.

Impfungen
Da ich im Vorhinein noch nicht sicher wusste, ob ich nach dem Praktikum vielleicht noch in ein weniger städtischen Umfeld reise, habe ich alle Impfungen gemacht, die auch bei einem Aufenthalt im Urwald sinnvoll sind. Dazu gehörten Cholera, Tollwut, Typhus, Hepatitis A und B und für Brasilien besonders noch Gelbfieber. Keine dieser Impfungen war bei der Einreise zwingend notwendig.

Zahlungsverkehr
Mit meiner Visa Debit Karte von der DKB konnte ich überall problemlos und ohne Gebühren zahlen. Da es in Brasilien fast überall möglich ist mit Karte zu zahlen, musste ich auch nur selten Geld abheben.

Zimmersuche und Miete
Da die Gegend um die Universität in Rio sehr unsicher ist, wurde mir direkt empfohlen lieber etwas in den Stadtteilen, Catete, Gloria und Botafogo zu suchen. Diese liegen zentral und sind sicher. Da ich kein portugiesisch spreche habe ich nicht nach Studierenden-WGs mit Einheimischen gesucht. Die Preise über Airbnb waren aber auch recht günstig und da ich sowieso Lust hatte, meine Unterkunft zwischendurch während des Aufenthalts zu wechseln, habe ich mich entschieden mehrere Airbnbs rauszusuchen. Einige habe ich bereits Monate im Voraus gebucht, die anderen vor Ort. Die Preise, für etwas komfortablere Unterkünfte, lag zwischen 15-20€ die Nacht. Wenn man an einem Ort bleibt und vielleicht auch etwas einfacheres sucht kriegt man es aber auch günstiger.

Freizeitgestaltung
In Rio gab es unglaublich viel zu sehen und zu machen. Von Kunst über Natur und Party gab es absolut alles. Die Menschen waren super offen und ich habe schnell auch außerhalb des Labors Freunde gefunden.

Jahreszeit
Zwar war in Rio zu der Zeit des Praktikums Winter, die Temperaturen waren aber trotzdem um die 25°C. Leider war es besonders dieses Jahr sehr regnerisch den gesamten September. Normalerweise ist es aber sonnig und angenehm.

Zum Praktikum

Arbeitssituation
Der Laboralltag war im Großen und Ganzen ähnlich zu deutschen Laboren.
Man hat schon gemerkt, dass in Brasilien einfach weniger Geld für die Ausstattung der Labore zu Verfügung steht. Doch alles Wichtige war da. Die Arbeitszeiten wurden insgesamt auch etwas entspannter gesehen als in Deutschland. Was zumal auch daran lag, dass es überhaupt keine festen Buszeiten gibt und man nie so richtig sicher sein konnte, wann man an der Universität ankommen kann.
An Tagen wo es mehr zu tun gab, war ich länger als gewöhnlich vor Ort, an manchen Tagen konnte ich aber auch schon früher gehen, wenn bereits alles erledigt war. Zwischendurch konnte ich mir sogar mal einen Tag frei nehmen, da ich über das Wochenende in eine Stadt gefahren bin.
Es gab in der Universität eine sehr günstige Mensa (ca. 40ct pro Mahlzeit) und auch so viele preiswerte Essensstände auf dem Gelände.
Der allgemeine Umgang war sehr freundlich und unglaublich hilfsbereit. Zu meiner Verwunderung haben leider außer dem Professor und meiner Supervisorin niemand englisch gesprochen, daher konnte ich mich mit den restlichen Leuten im Labor eigentlich nicht verständigen. Trotzdem waren alle sehr freundlich zu mir. Mit Google Übersetzer und viel Gestik konnten die wichtigsten Dinge auch kommuniziert werden.

Ergebnisse des Aufenthalts
Während meiner Zeit habe ich ein Projekt von Anfang bis fast zum Ende verfolgt. Dabei habe ich Zellen an gezüchtet, diese behandelt, gesammelt und verschiedene Proteinnachweise gemacht. Alle diese Verfahren waren in der Form neu für mich doch im Großen und Ganzen habe ich alles gut geschafft. Dabei hatte ich, besonders am Anfang, viel Betreuung von meiner Supervisorin, die mir sehr geduldig alles erklärt hat. Da dieses Labor auch im Bereich Biochemie ist und ich Biologie studiere, gab es schon einige Schwierigkeiten, alles direkt zu verstehen. Mir wurde aber viel Zeit gelassen, alles nochmal nachzulesen.
Ich hatte also eine ziemliche Steile Lernkurve und bin mit den Erfolgen zufrieden. Da ich alle Nachweise zum ersten Mal gemacht habe, gab es natürlich einige kleine Fehler, aber das Endergebnis konnte immerhin einen Ausblich auf die Richtung geben, in die die Forschung in der nächsten Zeit gehen kann. Das Labor wird auf Grundlage dieser Ergebnisse weiter forschen.

Besuche Fachtagungen/Konferenzen/Vorträge
Da es in Brasilien leider nicht, wie hier in Deutschland, üblich ist, dass Fachvorträge auf Englisch gehalten werden, war es für mich leider nicht möglich an ihnen teilzunehmen. Einige der wöchentlichen Labmeetings unserer Labors wurden extra auf Englisch gehalten, die von den benachbarten Laboren aber leider nicht.

Forschungsergebnisse Bachelorarbeit
Da ich meine Bachelorarbeit zu dem Zeitpunkt des Praktikums bereits abgegeben hatte, hatte das für mich keine Relevanz. Auch war der Bereich zwar der gleiche, das Thema aber grundsätzlich anders.